



Dr. Aladin Sabbagh

# „Einfachheit ist die höchste Stufe der Vollendung.“

*(Leonardo da Vinci)*

Dieser Satz trifft glücklicherweise auch auf die Kieferorthopädie zu und begründet unser unermüdliches Streben nach einfacheren und effektiveren Biomechaniken, Apparaturen und Materialien. Dieses Bestreben hat der Kieferorthopädie in der letzten Dekade durch den Einzug des digitalen Zeitalters mit seinen schier unbegrenzten Möglichkeiten – wenn auch verspätet – einen Quantensprung beschert.

Insbesondere in der Diagnose und Planung einer kieferorthopädischen Behandlung gilt die bekannte Regel „Wer versagt zu planen, der plant zu versagen“. Hier ermöglicht die computergesteuerte Auswertung und ggf. Zusammenführung unterschiedlicher Datensätze wie DVT, Intraoralscan und Profilfoto eine atemberaubende Visualisierung, die gerade bei komplexen Fällen die gesamten Arbeitsabläufe (neudeutsch „Workflow“) vereinfacht und perfektioniert.

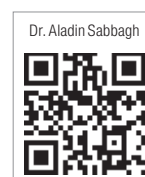
Therapeutisch sind die weiterentwickelten Aligner sowie ihre bimaxillären Wings ein fester Bestandteil der modernen Kieferorthopädie geworden – ich beziehe mich hier natürlich nicht auf die isolierte simple Verschönerung der Frontzähne. Die Präzision der digital vermessenen und geführten Inserierung von TADs ist nicht zu übertreffen, das gilt auch für die Passgenauigkeit der 3D-gedruckten Apparaturen.

Wo Licht ist, ist auch Schatten. Dies trifft hier genauso zu. So müssen wir – auch in der digitalisierten Praxis – leider manchmal doch feststellen, dass das Prädikat „digital“ (noch) nicht immer den effektivsten bzw. einfachsten Weg zum Ziel verspricht. Es bleibt noch einiges zu tun. Natürlich gibt es auch qualifizierte Kollegen, die noch analog röntgen sowie Modelle und FRS-Aufnahmen von Hand vermessen. Digitalisierung heißt, sich weiterzubilden, und ist mit einem nicht

zu unterschätzenden finanziellen und zeitlichen Aufwand verbunden. Hier stellt sich die Frage, ob es nicht sinnvoller wäre, im Studium ein Fach „Informatik und Digitalisierung“ einzuführen, anstatt an teilweise veralteten Fächern festzuhalten.

Gemeinsam mit der KN-Redaktion wünsche ich Ihnen Gesundheit und – trotz der besonderen Umstände – viel Glück, Erfolg sowie Freude und Anregungen mit dieser weihnachtszeitlichen Lektüre!

Ihr Dr. Aladin Sabbagh



Dr. Aladin Sabbagh